

Archivmitteilungen

Inhalt

Themen

- + Digitale Archivierung und digitale Nutzungsangebote im Landeskirchlichen Archiv (von Martin Kamp)
- + Archivrettung in Hagen nach der Hochwasserkatastrophe 2021 und allgemeine Konsequenzen für Archivräume (von Anna Warkentin)
- + Das Beratungsangebot des Landeskirchlichen Archivs im Rahmen der Archivpflege (von Johanna Niederbiermann/Claudia Seyfried)

Mitteilungen aus dem Landeskirchlichen Archiv

- + Strategieentwicklung
- + Ausstellung zum Jubiläum der Landeskirche

Personen

Neue Bestände

Termine

+ + +

08.11.2022

Online-Sprechstunde für
Archivpfleger*innen

(abgesagt)

+ + +

Liebe Archivpflegerinnen und Archivpfleger, liebe Leserinnen und Leser,

mit diesen „Archivmitteilungen“ teilen wir Ihnen Neuigkeiten aus dem Archivwesen der Evangelischen Kirche von Westfalen in neuer Form mit: Die Archivmitteilungen erreichen Sie nun in Form eines per Mail versandten Newsletters und nicht länger als jährliche Printausgabe. So möchten wir Ihnen künftig mehrmals im Jahr ausgewählte Themen, Infos aus dem Landeskirchlichen Archiv, neu erschlossene Bestände uvm. präsentieren.

In dieser ersten Ausgabe haben wir Ihnen heute die Themen unserer letzten Archivpflegetagung zusammengestellt, die am 11. Mai – glücklicherweise wieder einmal in Präsenz – in Bielefeld stattfand. Diejenigen von Ihnen, denen die Teilnahme aus gesundheitlicher Sorge oder aufgrund des langen Weges nicht möglich war, haben nun die Gelegenheit zur Nachlese.

Auch weiterhin sind Sie herzlich eingeladen uns Beiträge und Mitteilungen zukommen zu lassen, die Sie mit den anderen Archivpflegerinnen und Archivpflegern teilen möchten. Diese senden Sie gerne unserer Redakteurin Claudia Seyfried: claudia.seyfried@ekvw.de.

Nicht nur unsere Archivmitteilungen haben sich verändert – auch die Archivleitung: Nachdem Wolfgang Günther im vergangenen Jahr ein Sabbatjahr angetreten hat, an das sich demnächst sein Ruhestand anschließt, freue ich mich, Sie in meiner neuen Funktion als seine Nachfolgerin begrüßen zu dürfen. Am 21. März 2022 wurde ich durch die Kirchenleitung zur Archivleiterin ernannt. Den Herausforderungen einer – auch oder gerade für Archive – digitalen Zukunft bei gleichzeitig sinkenden Ressourcen stehe ich mit Respekt und Demut aber auch mit Freude zur Gestaltung gegenüber. Und ich bin mir sicher: mit dem großartigen Team meiner Archivkolleginnen und Archivkollegen und Ihnen als verantwortungsvolle Repräsentanten der Archive vor Ort und als rührige Vertreter für die historische Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeinden und Kirchenkreisen werden wir diese Zukunft bestens meistern!

Ihre Ingrun Osterfinke

+ + + + +

Martin Kamp: Digitale Archivierung und digitale Nutzungsangebote im Landeskirchlichen Archiv

Die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft betrifft auch die Evangelische Kirche von Westfalen und ihre Verwaltungen. Dies bringt neue Herausforderungen und Arbeitsfelder für das kirchliche Archivwesen mit sich...

[weiterlesen](#)

+ + + + +

Anna Warkentin: Archivrettung in Hagen nach der Hochwasserkatastrophe 2021 und allgemeine Konsequenzen für Archivräume

Von der Hochwasserkatastrophe 2021 war auch das Archiv des Kirchenkreises Hagen betroffen. Kurzfristig musste die Bergung und Sicherung des Archiv- und Registraturguts organisiert werden...

[weiterlesen](#)

+ + + + +

Johanna Niederbiermann/Claudia Seyfried: Das Beratungsangebot des Landeskirchlichen Archivs im Rahmen der Archivpflege

Das Landeskirchliche Archiv unterstützt und berät die Kirchengemeinden und Kirchenkreise seit Jahrzehnten bei der Sicherung und Nutzbarmachung ihrer Archive. Neue Hilfsmittel und Abläufe für die Archiv- und Registraturberatung werden hier vorgestellt...

[weiterlesen](#)

+ + + + +

Mitteilungen aus dem Landeskirchlichen Archiv

Strategieentwicklung

Um das Landeskirchliche Archiv für die langfristige Zukunft gut aufzustellen, wurde Anfang des Jahres ein Prozess der Strategieentwicklung angestoßen: In Anlehnung an Analysemethoden des strategischen Managements erfolgte eine Betrachtung aller Aufgabefelder des Archivs. Da es sich dabei ausnahmslos um gesetzlich verankerte Kernaufgaben handelt, kann im Zuge einer Aufgabenkritik jedoch keine dieser Aufgaben wegfallen. Lediglich Umfang und Art der Erfüllung sind kritisch zu beleuchten, statt einer Zweckkritik ist also Vollzugskritik zu betreiben, um unnötige Aufwands- und Kostentreiber zu ermitteln.

Ziel ist eine Entlastung, denn langfristig werden neue Aufgaben hinzukommen aus dem großen Feld der Digitalisierung, die damit auch den größten Kostentreiber in der archivischen Arbeit derzeit darstellt: Neben dem Aufbau eines Digitalen Langzeitarchivs wird das Archiv die kirchliche Verwaltung bei den Überlegungen zur Einführung eines Dokumentenmanagementsystems unterstützen und schließlich die digitale Bereitstellung analoger historischer Quellen leisten.

Gerade zum letzten Punkt ist die Erwartungshaltung unserer Informationsgesellschaft sehr hoch. Jedes moderne Archiv stellt sich inzwischen den Auftrag des sogenannten open access, d.h. des offenen Zugangs zu den historischen Quellen durch möglichst niederschwellige digitale Nutzungsmöglichkeiten. Bezahlbar bleibt das jedoch nur für ausgewählte Quellen. Ziel des Landeskirchlichen Archivs ist daher außerdem, die Erschließungsinformationen zu allen Archivbeständen (wie sie bisher in Findbüchern enthalten sind) im Archivportal NRW bereitzustellen. Zu diesem Zweck werden alle Erschließungsdatensätze derzeit bezüglich Personenschutzfristen und Datenschutz (wie z.B. Namensnennungen bei Privatpersonen) überprüft und die Bestandsinformationen sukzessive im Portal eingestellt.

Abgesehen davon entstehen weitere Personalaufwendungen für Fehlernachbearbeitungen unter den Digitalisaten der Kirchenbücher, die im Kirchenbuchportal Archion einsehbar sind.

Solche (neuen) Aufgaben angesichts sinkender finanzieller Ressourcen zu bewältigen, stellt eine besondere Herausforderung dar. Sie kann nur bewältigt werden, wenn Entlastungen in der Aufgabenerfüllung in anderen Bereichen entstehen, indem mögliche Redundanzen und ineffektive Abläufe erkannt und verbessert werden. Auf diesem Weg ist das Landeskirchliche Archiv durch eine Reihe von Strategiegesprächen in den letzten Monaten sehr gut vorangekommen. Erste Ergebnisse aus dem Bereich Digitalisierung und zu neuen Angeboten in der Archivpflege finden sich in diesem Newsletter.

Auch für den Bereich der Erschließung sind Veränderungen geplant. Langfristig sollten Erschließungsarbeiten nicht mehr durch Freie Mitarbeitende mit Werkverträgen wie bisher, sondern durch Feste Mitarbeitende erledigt werden können. Aus diesem Grund ist eine leichte Aufstockung des Archivpersonals geplant. Durch die kontinuierlichere Tätigkeit kann eine bessere Einarbeitung und ein größeres Verwaltungsverständnis erzielt werden. Der stetigere Erfahrungszuwachs würde zur Entlastung der Archivarinnen und Archivare beitragen, die diese Verzeichnungsarbeiten betreuen.

Derzeit steht die Strategieentwicklung kurz vor dem Abschluss. Als Ergebnisse aus den Aufgabenbereichen der Benutzung und Öffentlichkeitsarbeit wird sich das Landeskirchliche Archiv demnächst auch mit einem verbesserten Internetauftritt präsentieren.

Ingrun Osterfinke

Ausstellung zum Jubiläum der Landeskirche

Die Öffentlichkeitsarbeit liegt uns im Landeskirchlichen Archiv am Herzen. Regelmäßig wurden Ausstellungen im Rahmen der Landessynode zu verschiedenen Themen präsentiert. Derzeit ist eine Ausstellung zum Jubiläum der Landeskirche in Erarbeitung, die ursprünglich im Auftrag der Präses bereit zur Landessynode 2020 gezeigt werden sollte. Ausgangspunkt ist ein historisches Dokument, ein Rundschreiben von Präses Karl Koch, welches er direkt nach Kriegsende am 13. Juni 1945 an die evangelischen Kirchengemeinden in Westfalen richtete, um eine neue Kirchenleitung bekanntzugeben - erstmals unter dem Briefkopf „Evangelische Kirche von Westfalen“. Es sollte den Startpunkt markieren für eine Jubiläumsschau über 75 Jahre EKvW zur Landessynode. Pandemiebedingt zerschlug sich eine Präsentation im Jahr 2020 jedoch. Die Landessynode fand erstmals digital statt. Da das Rundschreiben Karl Kochs jedoch ohnehin nicht als einziges und absolutes Gründungsdokument angesehen werden kann, bot sich eine Verschiebung an:

Tatsächlich ist die Gründung der heutigen Evangelischen Kirche von Westfalen als Prozess zu sehen, der strenggenommen sogar nicht erst 1945 begann, denn die historischen Wurzeln der heutigen Landeskirche liegen bereits in der Errichtung und Gliederung der preußischen Kirchenprovinz ab 1815. Nach der Bildung der provisorischen Kirchenleitung 1945 begann die Verselbständigung aller ehemaligen preußischen Kirchenprovinzen aus der Ev. Kirche der Altpreußischen Union. Im Jahr darauf regelte das Kirchenleitungsgesetz von 1946 den Übergang der Aufgaben von Provinzialkirchenrat und Konsistorium auf die neuen Organe Kirchenleitung und Landeskirchenamt. Und die erste Landessynode trat unter diesem Namen erst nach den ersten freien Wahlen nach 1945 als verfassunggebende Landessynode 1948 zusammen und begann mit den Beratungen zu einer neuen Kirchenordnung, die 1953 verabschiedet wurde.

Im Jahr 2023 könnten also mehrere Jubiläen gefeiert werden: 78 Jahre nach den Ereignissen 1945, 75 Jahre Landessynode und 70 Jahre Kirchenordnung. Derzeit ist daher eine Wanderausstellung (als Roll-up-Ausstellung) mit begleitender Broschüre für das Jahr 2023 geplant, die voraussichtlich spätestens zur Herbstsynode in Bielefeld gezeigt und danach kostenlos auch von interessierten Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und anderen Einrichtungen der Landeskirche ausgeliehen werden kann.

Die Ausstellung soll neben der Gründungsgeschichte die kirchlichen Handlungsfelder auf landeskirchlicher Ebene beleuchten, wichtige strukturelle Entwicklungen und Hintergründe

bis heute erläutern und damit das Verständnis kirchlicher Strukturen und evangelischen Handelns fördern, das aus landeskirchlicher Ebene bis in die Gemeinden hinein wirkt.

Ingrun Osterfinke

+ + + + +

Personen

Martin Kamp wurde zum neuen stellvertretenden Archivleiter des Landeskirchlichen Archivs ernannt.

Pfarrer i.R. **Günter Birkmann** hat sein Amt als Kreissynodalarchivpfleger, in das er 2014 berufen wurde, in neue Hände gegeben. In den letzten acht Jahren hat er die Archivpflege in Dortmund sehr intensiv wahrgenommen und dabei auch ganz neue Akzente gesetzt. Unter anderem war er Mitherausgeber des Jubiläumsbandes „Evangelisch in Dortmund“ und hat den Blog „kirche-und-zeit“, in dem Quellen zur Dortmunder Kirchengeschichte präsentiert werden, ins Leben gerufen und betreut. Auch bei Beratungsterminen des Landeskirchlichen Archivs im Kirchenkreis und bei den Kirchengemeinden hat sich Günter Birkmann mit eingebracht und die Beratungen sehr konstruktiv begleitet. Wir danken ihm herzlich für sein großes Engagement und wünschen ihm alles Gute für seinen weiteren Weg.

Als Nachfolger konnte Pfarrer **Ulrich Dröge** in das Amt des Kreissynodalarchivpflegers in Dortmund berufen werden. Pfarrer Dröge ist im Oktober 2022 in den Ruhestand getreten und war zuvor 36 Jahre Pfarrer der Reinoldi-Kirchengemeinde. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Mit **Elke Simon** ist eine weitere große Unterstützerin in der Dortmunder Archivpflege im Frühjahr 2022 in den Ruhestand getreten. Elke Simon war Mitarbeiterin des Schulreferats und der dort angegliederten Bibliothek. Jahrzehntlang hat sie die im Reinoldinum untergebrachten Archivbestände betreut, Auskünfte aus dem Archiv erteilt und eine große Zahl von Benutzern beraten. Für das Landeskirchliche Archiv und die Verwaltung des Kirchenkreises Dortmund war sie eine sehr verlässliche Ansprechpartnerin in Archivfragen und hat die Übergabe der Archivbestände an das Landeskirchliche Archiv mit organisiert und begleitet. Für die gute und herzliche Zusammenarbeit und die vielen gemeinsamen Arbeitseinsätze danken wir Elke Simon herzlich und wünschen ihr für ihren Ruhestand alles Gute.

2020 verstarb die Archivpflegerin der Kirchengemeinde Dortmund-Wickede **Marianne Dülken** im Alter von 94 Jahren. Sie hat das Archiv der Kirchengemeinde gemeinsam mit ihrem Mann verzeichnet und rund 45 Jahre lang vorbildlich betreut. Zu einer Reihe von Quellen hat Frau Dülken im Laufe der Zeit Transkriptionen angefertigt. Neben der eigentlichen Archivarbeit hielt sie Vorträge zur Gemeindegeschichte in verschiedenen Gemeindegruppen und vor Schulklassen. Nach dem Ableben von Frau Dülken wurde das Gemeindearchiv im Landeskirchlichen Archiv deponiert.

Im Jahr 2021 endete für **Bärbel Pasler** ihre Tätigkeit als Archivpflegerin der Kirchengemeinde Warendorf, da das Gemeindearchiv aus Platzgründen zur Deponierung an das Landeskirchliche Archiv abgegeben wurde. Seit 2014 hatte Frau Pasler unermüdlich für die Sicherung des Archivbestandes, die Ordnung der Altregistratur und die Ergänzung um

dokumentarisches Sammlungsgut gesorgt. Die pensionierte Rechtspflegerin war zuvor bereits acht Jahre Presbyterin. Wir danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr bei ihrem Engagement in ihrer Kirchengemeinde weiterhin alles Gute!

Harri Petras war seit 1972 Archivpfleger des Gesamtverbandes Ev. Kirchengemeinden Hattingen, seit 1982 Kreissynodalarchivpfleger des Ev. Kirchenkreises Hattingen-Witten. Jahrzehntlang hat er sich vorbildlich für den Erhalt und Erschließung der Gemeindearchive eingesetzt und war uns stets eine große Hilfe.

Im November 2021 hat die Kreissynode **Daniel Achenbach** zum Kreissynodalarchivpfleger des Ev. Kirchenkreises Hattingen-Witten ernannt. Er studiert momentan Geschichte und Germanistik und hofft, sein Wissen und seine Fähigkeiten, die er später in seinem Beruf bräuchte, durch dieses Ehrenamt ausweiten zu können. Herr Achenbach und Herr Petras haben zusammen viele Gemeindearchive besucht und sind darum bemüht, einen möglichst sanften Übergang einzuleiten. Wir danken Herrn Petras für seinen Einsatz in der Archivpflege und wünschen Herrn Achenbach viel Freude bei seiner neuen Aufgabe.

Mit der Übergabe des Archivs der Evangelischen Kirchengemeinde zu Heeren-Werve an das Landeskirchliche Archiv hat auch **Karl-Heinz Stoltefuß** nach mehr als 40 Jahren sein Amt als Archivpfleger aufgegeben. Das bislang im Alten Pfarrhaus verwahrte Archiv konnte Stoltefuß in dieser langen Zeit nicht nur fachgerecht betreuen und stetig erweitern, sondern auch für seine zahlreichen Arbeiten zur Geschichte von Gemeinde und Ort auswerten. Das Landeskirchliche Archiv dankt Herrn Stoltefuß für seine langjährige Sorge um das Archivgut der Gemeinde und die stets gute Zusammenarbeit.

+ + + + +

Neue Bestände (der Link führt direkt zur Präsentation des Bestandes im Archivportal nrw)

[Ev. Kirchengemeinde Annen](#) (LkA EKvW 4.327)

73 Verzeichnungseinheiten; Zeitraum: 1869-2014

[Ev. Kirchenkreis Arnsberg](#), Nachtrag (LkA EKvW 4.106)

2234 Verzeichnungseinheiten (davon 250 Verzeichnungseinheiten Nachtrag); Zeitraum: 1857-2018

[Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne](#) (LkA EKvW 4.173)

152 Verzeichnungseinheiten; Zeitraum: 1885-2008

[Ev.-Ref. Kirchengemeinde Krombach](#) (Verwahrung vor Ort)

746 Verzeichnungseinheiten; Zeitraum: 1580-2020

[Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg](#), Nachtrag (LkA EKvW 4.311)

2089 Verzeichnungseinheiten (davon ca. 200 Verzeichnungseinheiten Nachtrag); Zeitraum: 1725-2014

[Ev. Kirchengemeinde Rüggeberg](#), Nachtrag (Verwahrung vor Ort)

325 Verzeichnungseinheiten (davon 115 Verzeichnungseinheiten Nachtrag); Zeitraum: 1710-2019

[Ev. Kirchenkreises Soest](#), Nachtrag (LkA EKvW 4.55)

1540 Verzeichnungseinheiten (davon 327 Verzeichnungseinheiten Nachtrag); Zeitraum: 1746- 2017

[Nachlass Friedrich Wilhelm Bauks](#), Nachtrag (LkA EKvW 3.37)

739 Verzeichnungseinheiten (davon ca. 200 Verzeichnungseinheiten Nachtrag); Zeitraum: 1820-1998

[Nachlass Rudolf Bäumer](#), Pfarrer (LkA EKvW 3.36)

11 Verzeichnungseinheiten; Zeitraum: 1930-1956

[Nachlass Pfarrfamilie Brünger](#) (LkA EKvW 3.81)

86 Verzeichnungseinheiten; Zeitraum: 1783-2001

[Nachlass Hugo Echternkamp](#), Pfarrer (LkA EKvW 3.74)

5 Verzeichnungseinheiten; Zeitraum: 1944-1977

[Nachlass Sabine Haussner](#), Pfarrerin (LkA EKvW 3.63)

6 Verzeichnungseinheiten; Zeitraum: 1957-2014

[Nachlass Hildegard Lämmerhirt](#) (LkA EKvW 3.70)

12 Verzeichnungseinheiten; Zeitraum: 1929-1998

[Nachlass Pfarrfamilie Möller](#) (LkA EKvW 3.27)

74 Verzeichnungseinheiten; Zeitraum: 1763-1949

[Nachlass Wilhelm Nebe](#), Pfarrer (LkA EKvW 3.64)

7 Verzeichnungseinheiten; Zeitraum: 1896-1945

[Nachlass Martin Waltemath](#), Pfarrer (LkA EKvW 3.70)

27 Verzeichnungseinheiten; Zeitraum: 1901-2015

[Nachlass August Wehmeier](#), Pfarrer (LkA EKvW 3.126)

32 Verzeichnungseinheiten; Zeitraum: 1925-1991